



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Additiones oder Zusatz für dise Wochen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

5. D wie kurz oder vngewiß ist die Zeit der Gnaden / welche auff das geschwindest vergeht / nitimmer wider kombt; deren End also vngewiß / daß es eben so leicht heut als morgen kommen kan. Wie soll ich mich dann saumen / vnd wie darff ich mein Befeh- rung verlängern vnd auffschieben.

6. Soll mich aber zur Besserung des Lebens nicht antreiben die Furcht des Todes / welcher so geschwind vnd vnersehen kombt wie ein Dieb in der Nacht / vnd nimmet alles hin / führet die Seel durch grosse Angst vnd wunderliche Schmerzen auß dem Leib / vnd ers- öffnet die Thür der erschrocklichen Ewigkeit.

7. Weiter das sonderbare vnd letzte Gericht / dessen Zeit ebner massen vngewiß / der Proceß in demselben erschrocklich / der gefällte Sentenz vnderänderlich / was für ernstliche Gedancken soll es in mir erwecken / daß ich mich auff baldest mit meinem Richter ver- söhne.

8. Endlich die Gedächnuß der Ewigkeit / deren Anfang auch zwar vngewiß / doch auff das höchst ein jed- weders armelig oder glückselig ist / ohn vnterlaß / ohn alles End / was soll es bey mir nicht vermögen? Ohn Zweifel ein ernstliche Besserung.

ADDITIONES,

Oder Zusatz / so zu den Übungen
der ersten Wochen sonderlich
dienen.

Diese seynd von dem S. Ignatio mit sonderem
Bedachte fürgeschriben worden / sollen also bil-
lich auch mit sonderbaren Fleiß in gangen Exercitia,
D 2 101

sovil es seyn kan / sonderlich aber dise Wochen hindurch beobacht werden.

Neben obangezeigtem gemeinem Unterricht für die Betrachtung/ werden für dise erste Wochen (deren Ziel vnd End ist die Reimigung von aller Sünd vnd Unordenligkeit durch rechte Reu vnd Layd / wie auch durch Buß vnd Besserung des Lebens) der geistlichen Übungen insonderheit gar tauglich seyn folgende Lehrstück.

Zum Ersten. Wann ich des Morgens erwache / sollen meine Gedanken auff die folgende Betrachtung gewendet werden. Vnd auff das nun ein grössere Schamhaftigkeit / Reu vnd Layd in mir entstehe / soll ich mir ein solches Exempel vor Augen halten / was massendoch ein Ritter vor den Augen seines Königs vnd Herrns / von dem er vil Wolthaten vnd Gnaden empfangen / nun aber in beschern des Königlichen Hoffgeinnds / viler begangenen Mißhandlungen vnd Ubelthaten bezüchtigt vnd überwisen / wie diser / sprich ich / schamhafte zuredem vnd erschrocken / vor aller Auger bestehn wurde. Welche Gleichnuß ich auff mich als einen Sünder richten solle / vnd mit disen Gedanken mag ich mich anlegen / hernach auch anderen obangezeigten Unterricht / vor / in / vnd nach der Betrachtung gebrauchen.

Zum anderen. Die Gedanken so Freud bringen / als von der glomwürdighen Verstand Christi vnd andere müssen in diser Wochen außgeschlagen vnd vornirtzen werden. Darn solche seyn hinterlich an der innerlichen Traurigkeit / am Wainen vnd
Schmerz

Schmerzen/ darmit unsere Sünd zu bereuen / wie dann solches in der ersten Wochen erfordert wird.

Zum dritten. Eben darumb soll das übrige Lichte vnd Sonne glantz verdeckt werden / zu Erweckung mehrer Traurigkeit/ es sey dann das man Lesen/ oder Essen soll.

Zum vierdten. Soll ich mich vom Lachen vnd allen leichtfertigen lächerlichen Worten enthalten.

Zum fünfften. Sollen die Augen auch wol verwahrt seyn/ vnd soll man dieselbe auff niemand schlagen/ als wann es villeicht einen zubegrüssen / oder anzureden nöthig.

Zum sechsten. Soll die Buß bey diser Wochen auch seyn/ die dann entweder innerlich/ oder eusserlich ist. Die innerliche Buß ist der Schmerz/ Reu vnd Layd für alle begangene Sünden / neben einem starken Fürsatz/ hinfüran weder die / noch andere widerumb zubegehen; die Eusserliche/ so da ist ein Fruchte vnd entspringt auß der Innerlichen / stehet in Leibs Castenung wegen der Sünden / vnd geschicht sonderlich auff dreyerley Weiß.

Erstens. Wann man ihm etwas an der Speiß abbricht / nicht allein das / so überflüssig (dann das steht der Mäßigkeit vnd nicht der Buß zu) sondern das auch sonst zulässig wäre / vnd je mehr man dem Leib entzieht / doch ohne Verletzung der Gesundheit/ je besser ist es. Darnach kan man die Buß / vnd seiner selbst Straff suchen im Schlaffen / vnd Verth/ da nicht allein alle Mattheit/ vnd was sonst bequem/ weckzulegen / sondern vom gewöhnlichem Schlaff auch was zuentziehen/ doch ohne Gefahr Leibschwach-

heit: Dann dem natürlichen Schlaf nichts soll ab-
gebrochen werden / es seye dann / daß der Mensch
zuvil schlaffsüchtig. Zum dritten mag das Fleisch
auch Schmerzen leyden durch härene Klayder/
Gaislen / eiserne Kettelein / Stricklein vnnnd derglei-
chen / darinnen man dise Bescheidenheit brauchen
soll / daß der Schmerzen allein im Fleisch verbleibe/
vnd die Paim nicht verlege mit Verlust der Leibs-Be-
sundheit / zu dem End dann kleine Stricklein zum
gaislen mögen angewendet werden / dardurch das
Fleisch allein gedämmer / vnnnd der Gesundheit kein
Schaden geschicht.

Dreyfach aber ist die Wirkung vnd Frucht der
eufferlichen Buß. 1. Daß nemblich erlicher massen
gnug geschehe für die begangene Sünden vnd Miß-
handlungen; 2. daß der Mensch sich selbst überwinde/
vnd den vntern Theil seiner selbst / das ist / die
Sinnligkeit / dem obern Theil dem Verstand vnter-
werffe / vnd 3. das wir von Gott ein sonderbare Gaaß
oder Enad erhalten / deren wir dürfftig / nemblich in-
nerliche Reu / vnd Layd / vnd Schmerzen über vnser
Sünden / überflüssige Zäher entweder der Laster hal-
ber / so wir begangen / oder auß Mitleyden des
Schmerzens / Creuz vnd Tode Christi. Item sol-
len wir dardurch auch etwas begehren / vnd so wir an
einem einen Zweifel trageren / denselben zuerörtern/
vmb Göttliches Liecht bitten.

Zum sibenden solle das sonderbare oder particular
Examen / vnnnd Erforschung über dise Additiones
oder steiffige Haltung diser allhie vnd oben in dem all-
gemeinen Unterricht für die Betrachtung gesetzet
lehr

Lehrstucken angewende werden / welches auch in den
 anderen drey Wochen diser geistlichen Exercitien ge-
 schehen soll.

Erste Betrachtung.

Vom Zihl vnd End des Men-
 schen.

S Als Gebett der Vorberaitung stehet in deme/
 daß du Gott vmb Gnad bittest / alle deine
 Werck zu seiner Ehr anzustellen / vnd dise Be-
 trachtung nützlich zu verachten.

Der erste Eingang. Bilde dir ein / du stehest
 vor der heiligsten Dreyfaltigkeit / vnd hörest Sie
 sagen: Lasset vns den Menschen erschaffen zu
 vnserem Ebenbild.

Der ander. Bitte Gott vmb Gnad warhaff-
 tig zu ergründen/ zu was Zihl vnd End der Mensch
 erschaffen sey / vnd dich zu entschliessen solchem
 nachzustreben.

Der erste Punct.

Die Erschaffung des Menschen betreffend/be-
 trachte also. Von Erschaffung der Welt an
 ware bis auff ienen Tag / jenes Jahrs / von mir
 nichts auff der Welt; also daß ich alle vorgehende
 würckliche vnd mögliche Zeit nicht gewesen / bin
 derohalben auß mir selbst nichts. Da ich mit ware/
 habe ich zu seyn nit verdienet; dann was nichts ist/
 kan nichts verdienen / bitter vnd verlanger nicht et-
 was zu seyn. Also daß mein erstes Wesen freyge-
 big vnd auß lauter Gnaden mir ertheilt worden.